



Insekten und Käfern in Schmuck ist eine dieser pittoresken Industrien der französischen Hauptstadt. Nur zwei oder drei Firmen beschäftigen sich damit. Sie verwenden jährlich für Busennadeln, Halsbänder, Ringe und Vorstecknadeln mehr als 50 000 exotische Käfer mit metallisch leuchtenden Deckflügeln und ungefähr 100 000 schillernde Falter aus Südamerika und Madagascar.

Gleich bei ihrer Ankunft sondert ein Spezialist die Exemplare derselben Art in Kästen. Diese werden dann in die Montage-Werkstatt geschickt. Dort werden sie durch geschickte Arbeiterinnen kunstgerecht zerlegt. Mit einer feinen Nadel wird das Kopfstück abgetrennt, der Rückenschild und die Ringe des Hinterleibes abgeschält. Liegen dann die verschiedenen Teile des Insekts auf dem Arbeitstisch, so faßt sie mit der linken Hand die beiden Deckflügel, die noch am Bruststück haften. Mit der Rechten ergreift sie den Fuß eines kleinen mit Gas geheizten Behälters, mit geschmolzenem Siegelack, das sie in den Körper des Insektes gießt. Ehe das Siegelack kalt geworden ist, klebt sie die Hinterleibsringe wieder fest, setzt den Kopf und den Rückenschild mit einer Nadel an, und was dazu gehört. Nun ist das Tier wieder vollständig beisammen, aber sein Inneres hält nun stand. Es braucht nur noch auf eine vergoldete Busennadel oder eine Krawattennadel montiert oder auch einfach auf eine marmorne Papierpresse festgeklebt zu werden.

Von den Coleopteren werden in den Pariser Schmuckateliers besonders die kleinsten Arten der Goliathiden vom Gabon verwandt; man kennt etwa 100 Arten. Der seltenste ist der Goliath Drurii, der 10 cm. lang wird. Er trägt eine weißsamtene, schwarz verbräunte Uniform, die auf der Brust mit fünf ebenfalls schwarzen Längsstreifen geschmückt ist. Wegen seiner Größe und Seltenheit wird er gewöhnlich gebraucht, zum Schmuck wissenschaftlichen oder Liebhabersammlungen. Neben ihm sieht man oft Skarabäen von den Antillen und von Mexiko und die hübschen Bupresten von Malakka und Java, die in Europa seit langer Zeit wegen ihrer kupferleuchtenden Deckflügel bekannt sind. Die Rüsselkäfer der äquatorialen Gegenden zeigen ebenso mannigfaltige Färbung, dabei jedoch viel

